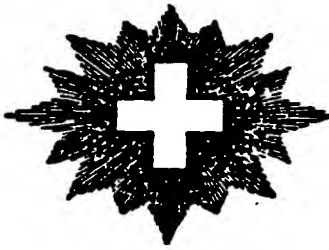


SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

EIDGEN. AMT FÜR



GEISTIGES EIGENTUM

## PATENT-SCHRIFT

Veröffentlicht am 1. Juni 1923

Nr. 99486 (Gesuch eingereicht: 26. November 1921, 17 Uhr.)

Klasse 151

### HAUPTPATENT

R. STÄUBLI, Horgen (Schweiz).

#### Auslegetisch.

Den Gegenstand der vorliegenden Erfindung bildet ein Auslegetisch, bei welchem die Tischplatte auf einem als Gelenkparallelogramm ausgebildeten Träger sitzt, dessen verschwenkbare Arme winkelförmig und einander drehbar gelagert sind, das Ganze derart, daß die Tischplatte in wagrechter Lage verbleibend, in der Höhe verstellbar und in der Tieflage außerdem zurückgeschoben werden kann.

Dieser Auslegetisch soll vorzugsweise als Schreibmaschinentisch Verwendung finden, wobei die Schreibmaschine bei Nichtgebrauch durch Verschwenken des Auslegetisches, in einen mit diesem ausgerüsteten Schrank untergebracht werden kann.

Die beiliegende Zeichnung läßt eine beispielsweise Ausführungsform des Erfindungsgegenstandes erkennen, und zwar zeigt:

Fig. 1 einen Längsschnitt eines in einem Schrank eingebauten Auslegetisches,

Fig. 2 eine Draufsicht zu Fig. 1, wobei die Tischplatte des Auslegetisches, sowie der Schrank strichpunktiert gezeichnet sind.

An den beiden Seitenwänden eines Schrankes *a* sind zwei Platten *b* festge-

schraubt, an welchen je zwei Bolzen *c* festsitzen. Auf jedem Bolzen *c* ist der kürzere Schenkel eines winkelförmigen Armes *d* bzw. *e* gelagert. Die längeren Schenkel dieser Arme greifen an je einem Bolzen *f* an, die an einem Rahmen *g* festsitzen. Auf dem Rahmen *g* liegt eine Tischplatte *h*, welche in Fig. 2, behufs Freilegung der darunter liegenden Teile, nicht dargestellt ist. Die beiden Arme *e* sind an ihren Knien durch eine Stange *i* miteinander verbunden. An dieser sind zwei Schienen *k* angelenkt, von denen jede durch einen Bolzen *l* mit einer Stütze *m* beweglich verbunden ist. Die Stützen *m* sind an zwei auf dem Boden des Schrankes *a* sitzenden Lagerböcken *n* angelenkt. An den beiden Bolzen *l* ist vermittelst zweier Schlitzseile *o* ein Gegengewicht *p* aufgehängt.

Das Gegengewicht *p* ist so bemessen, daß es bei der in Fig. 1 gezeigten Stellung das Gewicht der eine Schreibmaschine oder einen andern Gegenstand tragenden Tischplatte *h* ausgleicht. Dadurch wird es möglich, den Auslegetisch mit der auf diesem angeordneten Schreibmaschine etc. ohne beträchtlichen Kraftaufwand in der Höhenlage zu verstell-

ten, wobei er auch in der in Fig. 1 gestrichelt gezeichneten Anordnung in den Schrank *a* untergebracht werden kann. Die durch den Rahmen *g* miteinander verbundenen Arme *d*, *e* bilden einen ein Gelenkparallelogramm darstellenden Träger. Damit wird bezweckt, die Tischplatte *h* beim Verschwenken stets in wagrechter Lage zu erhalten. Die Bolzen *f* liegen in der Höchstlage des Tisches höher als die Bolzen *c*, so daß die Platte *h* des Auslegetisches höher als die Tischplatte des Schrankes *a* zu liegen kommt. Die Sicherung der ausgelegten Tischplatte wird mittelst zweier Sperrstangen *q* bewirkt. Diese sind in zwei Winkelstücken *r* gelagert, welche durch je einen Bolzen *s* am Rahmen *g* drehbar angebracht sind. Jede Sperrstange *q* weist eine Ausnehmung *t* auf und wird mit dieser auf einen am Winkelhebel *e* angebrachten Bolzen *u* gesetzt. Außerdem besitzt jede Sperrstange einen aufgezogenen, als Handgriff dienenden Endteil *v*. Zum Verschwenken der Tischplatte *h* werden die Sperrstangen *q* mit den Bolzen *u* außer Eingriff gebracht.

Statt zweier Armpaare *d*, *e* könnte bei leichteren Tischen auch nur ein einziges solches Armpaar vorgesehen sein, welches in der mittleren Breite der Tischplatte *h* angeordnet wäre.

#### PATENTANSPRUCH:

Auslegetisch, dadurch gekennzeichnet, daß die Tischplatte des Auslegetisches auf einem als Gelenkparallelogramm ausgebildeten Träger sitzt, dessen verschwenkbare

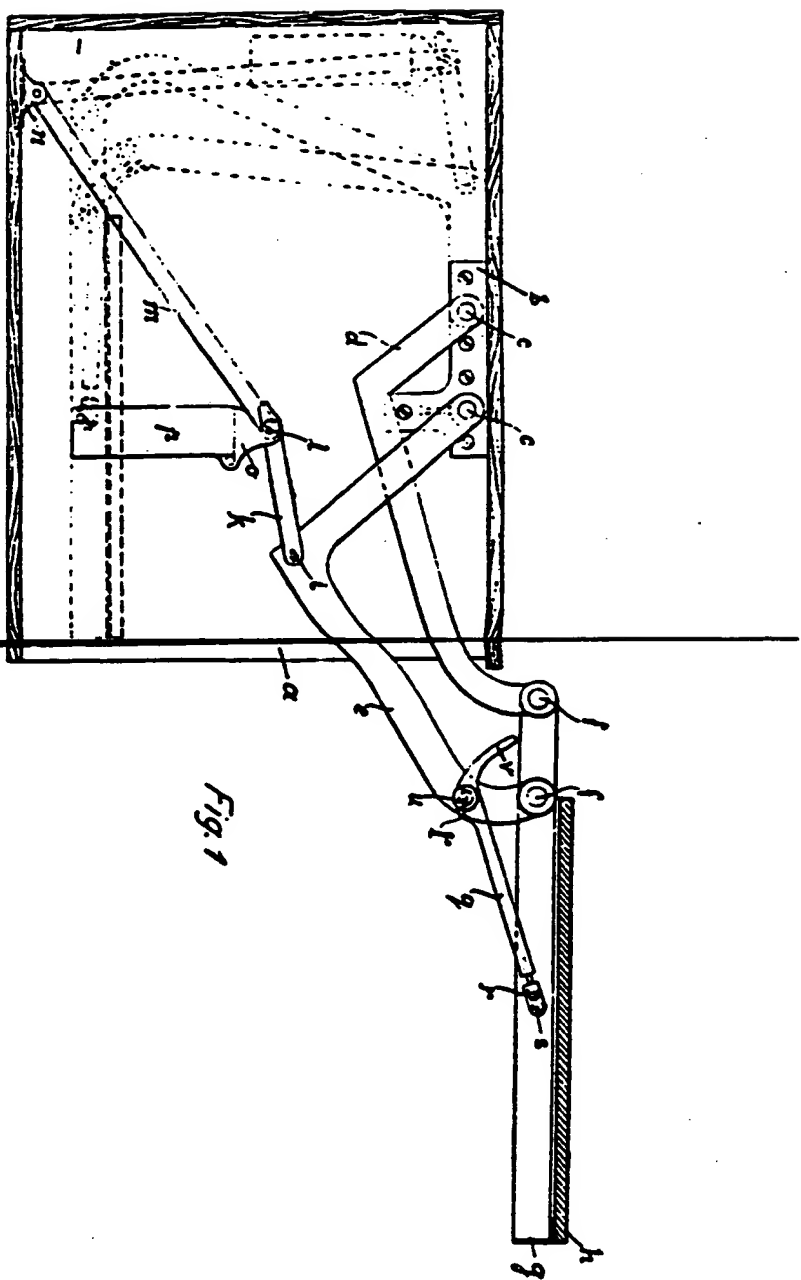
Arme winkelförmig und einerseits drehbar gelagert sind, das Ganze derart, daß die Tischplatte in wagrechter Lage verbleibend, in der Höhe verstellt und in der Tieflage außerdem zurückgeschoben werden kann.

#### UNTERANSPRÜCHE:

1. Auslegetisch nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß die Tischplatte des Auslegetisches auf zwei Armpaaren (*d*, *e*) ruht, an denen je eine Schiene (*k*) angreift, die mit einer Stütze (*m*) gelenkig verbunden ist, während im Verbindungsgelenk von Schienen und Stütze ein das Gewicht der belasteten Tischplatte ausgleichendes Gegengewicht aufgehängt ist.
2. Auslegetisch nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß am Verbindungsgelenk zwischen der Stütze (*m*) und der Schiene (*k*) eine Zugfeder angreift, durch welche das Gewicht der belasteten Tischplatte ausgeglichen wird.
3. Auslegetisch nach Patentanspruch, bei welchem der Träger der Tischplatte des Auslegetisches durch ein einziges Armpaar (*d*, *e*) gebildet ist.
4. Auslegetisch nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß die am Rahmen der Tischplatte (*h*) sitzenden Bolzen (*f*) bei Höchstlage der Tischplatte des Auslegetisches über den die Armpaare (*d*, *e*) anderseits tragenden Bolzen (*c*) liegen.

R. STAUBLI.

Vertreterin: LEVAILLANT  
Patentanwalts- & Commercial-Bureaux A.-G., Zürich.



**Fig. 1**

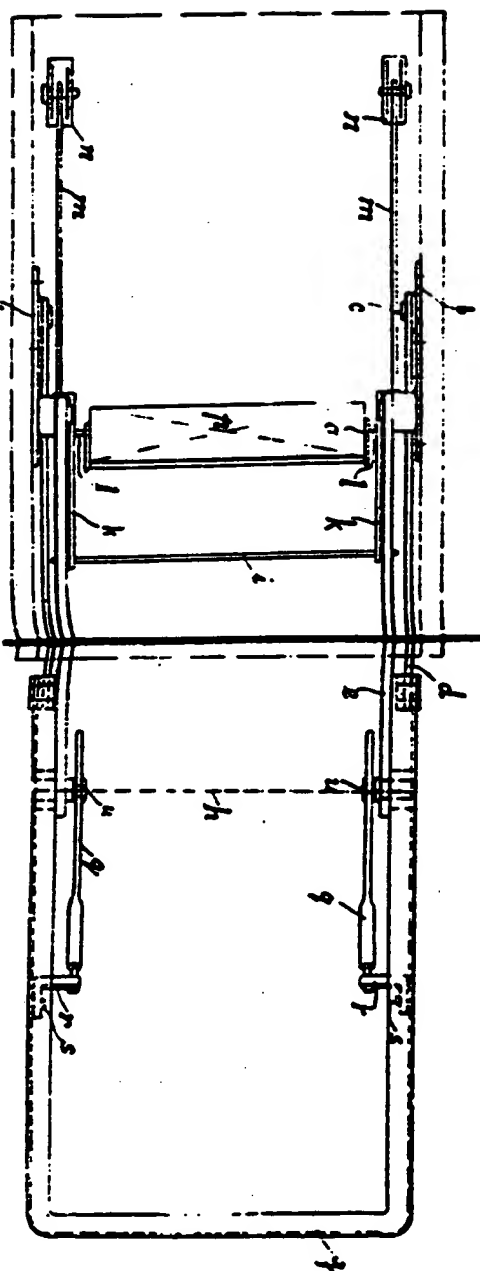


Fig. 2